

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 8 (22.02. – 28.02.2021), Datenstand: 02.03.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 8. Kalenderwoche (KW) (22.02. – 28.02.2021) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (1,5 %; Vorwoche: 1,5 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (0,2 %; Vorwoche: 0,1 %). Die außergewöhnlich niedrigen ARE- und ILI-Raten sind mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die kontaktreduzierenden Maßnahmen im Bundesgebiet zurückzuführen.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 8. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 7.832 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 122 eine ARE, 15 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 02.03.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate von der 27. KW 2020 bis zur 8. KW 2021. Die im Vergleich zur Vorwoche stabil gebliebene ARE-Rate liegt mit 1,5 % in der 8. KW 2021 weiterhin deutlich unterhalb der Vorjahreswerte. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Diese wurde zum Größenvergleich in der gleichen Abbildung dargestellt (braune Linie, Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 03.03.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 8. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,05 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber (unabhängig von einem etwaigen Erregernachweis), so dass die meisten COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen kleinen Teil davon ausmachen. Die Gesamt-ARE-Rate und COVID-19-Rate können in der Dynamik voneinander divergieren (siehe auch in den FAQ des RKI unter „Fallzahlen und Meldungen“: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>).

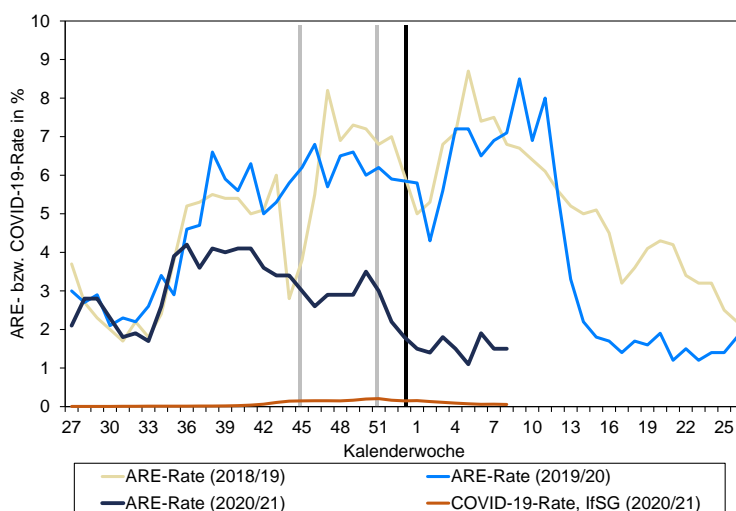


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2020 (Stand Meldedaten: 03.03.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die Gesamt-ILI-Rate liegt seit der 53. KW kontinuierlich zwischen 0,1 % und 0,2 % und damit auch deutlich unter den Vorjahreswerten. Zum Vergleich: Im Vorjahr hatte die ILI-Rate in der 8. KW 2020 ihren Höhepunkt in der Grippewelle bereits überschritten und lag mit 2,0 % noch 10-mal höher als in der 8. KW in diesem Jahr. Eine Grippewelle in der aktuellen Saison 2020/21 blieb bisher aus.

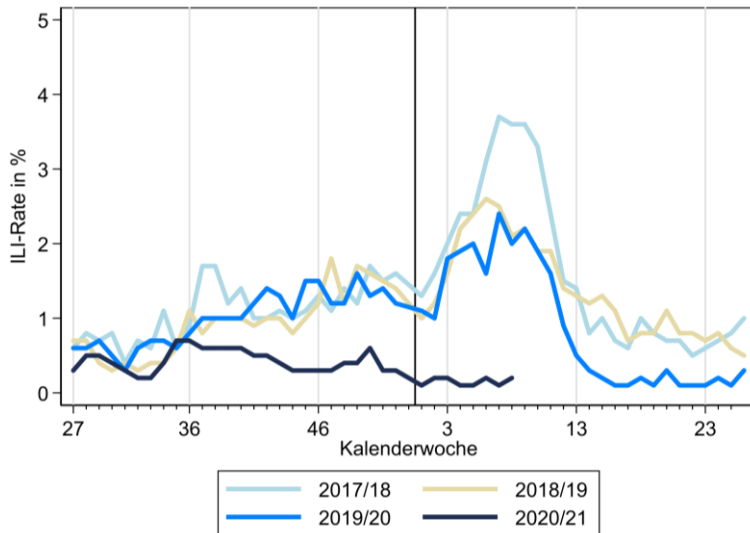


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und nochmals feinteilig die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate der Saison 2020/21 (rechte Seite). Gegenüber der Vorwoche ist die ARE-Rate in der 8. KW 2021 bei den Kindern geringfügig gestiegen und bei den Erwachsenen stabil geblieben (Abbildung 1, links). Bei genauerer Betrachtung der ARE-Rate bei den Kindern ist der deutlichste Anstieg in der jüngsten Altersgruppe (0 bis 4 Jahre) zu sehen (Abbildung 1, rechts). Seit dem Jahreswechsel lagen die ARE-Raten aller fünf Altersgruppen auf einem sehr ähnlich niedrigen Niveau. Seit der 6. KW liegt die ARE-Rate bei den 0- bis 4-Jährigen jedoch wieder etwas höher.

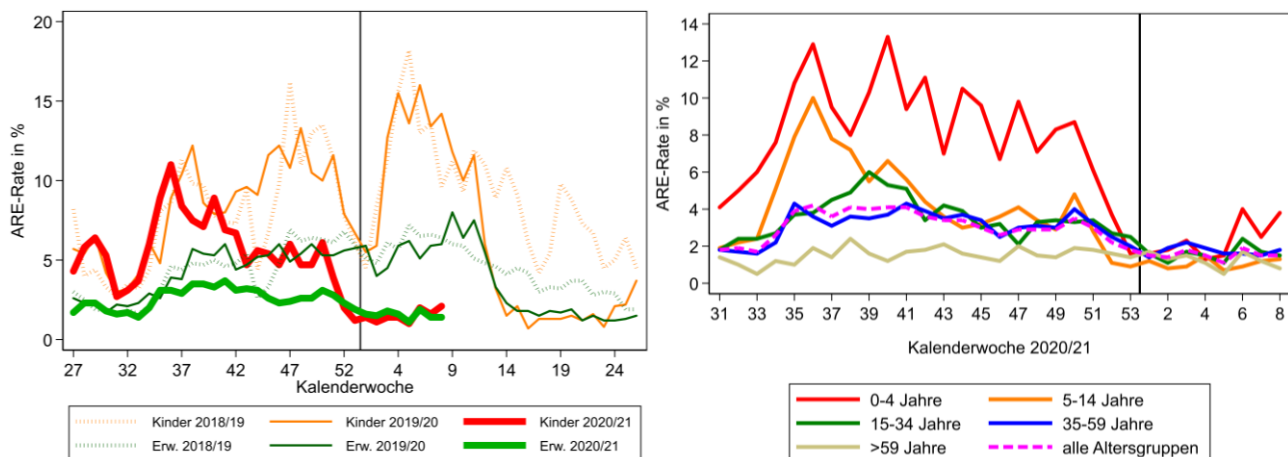


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 8. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt wie häufig bei Kindern bzw. Erwachsenen Atemwegsbeschwerden auftreten, die lediglich von Schnupfen geprägt sind, also ohne Husten, Fieber oder Halsschmerzen (=“Nur-Schnupfen-Rate“) im Saisonvergleich. Um Schwankungen auszugleichen, wird die Rate über drei Wochen gemittelt dargestellt. Diese Rate bildet sich nicht in der ARE- oder ILI-Rate ab, da das alleinige Symptom (Schnupfen) nicht der Definition einer ARE oder ILI entspricht. Die Nur-Schnupfen-Rate liegt bei den Erwachsenen (blaue Linien) in dieser Saison auf einem ähnlichen Niveau wie in den beiden Vorsaisons, seit dem „harten Lockdown“ (KW 51/2020) bzw. dem Jahreswechsel jedoch darunter. Bei den Kindern (rote Linien) zeigt sich ein etwas anderes Bild: Während die Nur-Schnupfen-Rate im Sommer und Herbst 2020 höher lag als in den beiden Vorsaisons, liegt sie seit dem „harten Lockdown“ (KW 51/2020) bzw. dem Jahreswechsel deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren um diese Zeit. Es zeigt sich zudem ein insgesamt steigender Trend seit dem Jahreswechsel bei den Kindern, während bei den Erwachsenen die Nur-Schnupfen-Rate relativ stabil blieb.

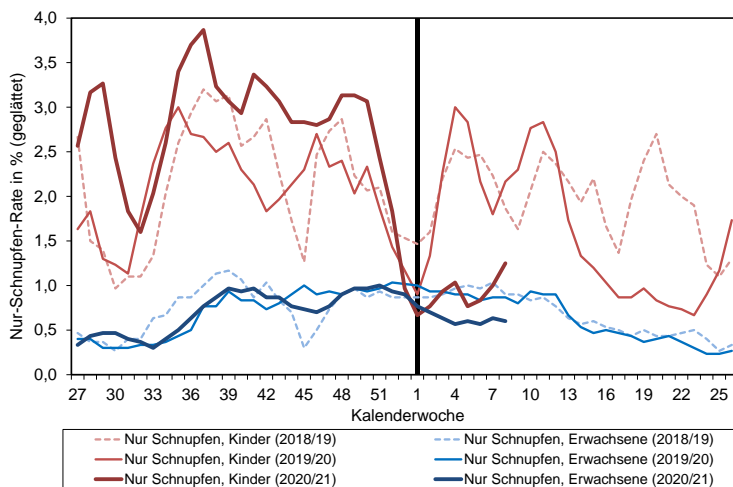


Abbildung 4:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte „Nur-Schnupfen-Raten“ für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21, dargestellt im über drei Wochen gleitenden Mittelwert. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 1. KW des Jahres.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 8. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich in der 8. KW 2021 weiterhin deutlich unter den Vorjahreswerten. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 8. KW 2021 in den 159 eingesandten Sentinelproben hauptsächlich Rhinoviren (10 %) und SARS-CoV-2 (8 %) nachgewiesen. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) lagen validierte Daten bis zur 7. KW 2021 vor. Die Zahl stationär behandelter Fälle mit akuten respiratorischen Infektionen (SARI-Fälle) ist in der 7. KW im Vergleich zu den Vorwochen insgesamt weiter stabil geblieben. Die SARI-Fallzahlen liegen insgesamt seit einigen Wochen deutlich unter den Fallzahlen der Vorjahre. Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist in der 7. KW 2021 erneut gesunken und lag mit 49 % erstmals seit der 44. KW 2020 wieder unter 50 %. Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-08.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 8/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8110